

Antrag 02: Bildungsturbo: Weltklasse-Bildung als einzige Ressource

Antragsteller*in:	LV Saarland
Status:	angenommen

1 Bildungsturbo: Weltklasse-Bildung als einzige Ressource

Das Saarland verfügt über keine nennenswerten Bodenschätze. Unsere einzige Ressource sind die Köpfe unserer Kinder und Jugendlichen. Die Ergebnisse des „**Bildungsmonitors 2025**“ und anderer Vergleichsstudien sind daher alarmierend: Das Saarland ist auf Platz 7 der 16 Bundesländer abgerutscht und weist erhebliche Schwächen bei der Bildungsarmut und der Forschungsorientierung auf. Besonders schockierend ist das Abschneiden saarländischer Neuntklässler im Fach Englisch (Hörverstehen und Lesen), wo das Land den letzten Platz belegt. Ein „Weiter so“ in der Bildungspolitik ist ein Angriff auf die Zukunftschancen der nächsten Generation.

1. Digitalisierung: Vom Tablet-Verteilen zur digitalen Didaktik

Die Ausstattung von Schülern mit Tablets (Digitale Endgeräte ab Klasse 3) ist ein richtiger Schritt, aber kein Allheilmittel. Digitalisierung in der Schule bedeutet mehr als PDF-Arbeitsblätter auf dem iPad auszufüllen. Es geht um digitale Souveränität, Verständnis von Algorithmen und die Nutzung von KI als Werkzeug.

Forderungen zur digitalen Bildung:

- **Echtes Informatik-Pflichtfach:** Informatik muss ab der 5. Klasse als eigenständiges Hauptfach unterrichtet werden, nicht nur integriert in andere Fächer. Programmieren und das Verständnis digitaler Systeme sind die „zweite Fremdsprache“ des 21. Jahrhunderts.
- **KI im Klassenzimmer:** Wir begrüßen die Einführung des KI-Chatbots „telli“, fordern aber weitergehende Freiheiten. Datenschutz darf Innovation nicht verhindern. Wir fordern rechtssichere Rahmenbedingungen für den Einsatz moderner Cloud-Software und KI-Tools im Unterricht, statt pauschaler Verbote.
- **Fortbildungsoffensive für Lehrkräfte:** Der Digitalpakt 2.0 muss zwingend Mittel für die kontinuierliche Fortbildung von Lehrkräften enthalten. Jede Lehrkraft muss in der Lage sein, digitale Medien didaktisch sinnvoll einzusetzen.
- **IT-Support professionalisieren:** Es ist ineffizient, wenn Informatiklehrer in ihrer

Freistunde das Schul-WLAN reparieren. Wir fordern professionelle

IT-Systemadministratoren für jeden Schulstandort, finanziert durch Landesmittel.

Der aktuelle Ausbau in Klassenstufe 7 und 8 reicht nicht aus.

2.G9 als Chance für individuelle Förderung

Die Rückkehr zu G9 an saarländischen Gymnasien ist beschlossen. Doch die Umsetzung darf nicht zu einer bloßen Streckung des Stoffes oder einem „Absitzen“ von Zeit führen. Die gewonnene Zeit muss für individuelle Förderung, Persönlichkeitsentwicklung und außerschulische Aktivitäten genutzt werden.

- **Flexibilisierung (Y-Modell):** Wir fordern ein „G8/G9-Y-Modell“, bei dem leistungsstarke
 - **Stärkung der ökonomischen Bildung:** Wir fordern die Einführung eines Pflichtfachs „Wirtschaft und Finanzen“. Jeder Schulabgänger muss wissen, wie ein Mietvertrag funktioniert, was Inflation ist und wie man für das Alter vorsorgt.
 - **Zweisprachigkeit vorantreiben:** Die Frankreich-Strategie des Landes darf nicht stagnieren. Wir wollen, dass Englisch und Französisch ab der Grundschule spielerisch vermittelt werden. Die Universität des Saarlandes muss ihren Status als „European University“ nutzen, um internationale Studiengänge massiv auszubauen.
- Schüler die Möglichkeit haben, das Abitur weiterhin in 8 Jahren abzulegen („Überholspur“), während andere sich mehr Zeit nehmen können. Das Bildungssystem muss sich dem Schüler anpassen, nicht umgekehrt.

3.Mental Health: Psychische Gesundheit als Voraussetzung für Bildungserfolg

Die psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen hat dramatisch zugenommen.

Wartezeiten auf Therapieplätze für Kinder und Jugendliche im Saarland betragen oft fast sechs Monate – deutlich länger als beispielsweise in Berlin (drei Monate). Dies ist ein unhaltbarer Zustand, der Bildungschancen vernichtet.

Initiative „Mental Health in Schools“:

- **Schulpsychologischer Dienst ausbauen:** Der Betreuungsschlüssel von Schulpsychologen muss drastisch verbessert werden. Das Saarland liegt hier zwar im Bundesvergleich nicht am schlechtesten, aber der Bedarf ist massiv gestiegen. Unser Ziel ist ein Schlüssel von **1:1000** (ein Psychologe pro 1000 Schüler), um präventiv wirken zu können.
- **Mental Health Days:** Einführung von jährlichen Projekttagen an allen Schulen, die sich mit mentaler Gesundheit, Stressbewältigung und Resilienz beschäftigen, um das Thema zu enttabuisieren.
- **Erste-Hilfe für die Seele:** Lehrkräfte sollen in „Mental Health First Aid“ geschult werden, um psychische Krisen bei Schülern frühzeitig zu erkennen und professionelle Hilfe zu vermitteln.

75 4.Chancengerechtigkeit durch das Startchancen-Programm

76 Das Startchancen-Programm des Bundes (initiiert durch die FDP) ist der größte
77 Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik seit Jahrzehnten. Es investiert gezielt
78 dort, wo die Herausforderungen am größten sind. Im Saarland profitieren 55 Schulen
79 davon.

- 80 • **Kritische Begleitung der Umsetzung:** Wir teilen die Sorge des Philologenverbands
81 und der GEW, dass die Mittel nicht im Verwaltungssumpf versickern dürfen. Die
82 Mittel müssen datengestützt an Schulen in sozialen Brennpunkten fließen.
- 83 • **Schulautonomie stärken:** Die Schulleitungen vor Ort wissen am besten, was ihre
84 Schüler brauchen – sei es eine zusätzliche Sozialarbeiterstelle, Sprachförderung
85 oder eine bessere Ausstattung. Wir wollen ihnen Budgethoheit geben
86 („Schulbudgets“).
- 87 • **Talentschulen:** Wir wollen das Konzept der Talentschulen ausweiten. Schulen in
88 schwierigen Lagen sollen durch beste Ausstattung und personelle Zulagen zu
89 Leuchttürmen der Pädagogik werden, um die besten Lehrkräfte anzuziehen.

90

91

92

Begründung

erfolgt mündlich